

«Auf einen Blick»: Neue Gruppenausstellung in der Galerie Reinart am Rheinflall

Fliessendes und Rauschendes



Die Künstlerin Marion Ritzmann positioniert ihre Arbeiten im Raum. Foto: Peter Pfister

Die Galerie Reinart ist ein seltsamer Ort. Aus der gleissenden Sonne tritt man in die kühle Stille des ehemaligen Fabrikgebäudes am Rheinflall. Nur das dumpfe Rauschen des Flusses ist noch zu hören, als Klangteppich der Ausstellungen, die Gale-

rist Tom Schneider hier regelmässig veranstaltet. Die Organisation der aktuellen Schau mit dem Titel «Auf einen Blick» hat er dem Schaffhauser Künstler Martin Vollmer übertragen. Der Titel sei als Einladung zu verstehen, doch einmal genauer hinzusehen, sagt Vollmer. Neben ihm, der sich in seinen Arbeiten mit dem Medium Buch beschäftigt, beleben vier weitere Kunstschaffende die Ausstellungsräume. Was verbindet ihre Arbeiten? Es sei wohl die Bewegung, das Fliessende, das sich in der einen oder anderen Form in allen Werken findet, sagt die Malerin Karin Schuh aus Zürich. In ihren Bildern erforscht sie das Unmittelbare der Malerei an sich und lotet die Grenzen dieses Mediums aus.

Die Bewegung ist auch Lydia Wilhelms wellenförmigen Gebilden aus Ton eingeschrieben: Strukturen und Oberflächen sind zentrale Themen im Schaffen der Künstlerin aus Winterthur. Und Marion Ritzmanns Arbeit «Formation (Strange attractor)» steht sogar auf Rollen – das

Mobile findet sich in vielen Werken der Schaffhauserin. Die Betrachter sind aufgefordert, beide Seiten ihrer Skulpturen zu betrachten; sie sind gleichwertig und nehmen Bezug aufeinander. Ähnliches findet man bei Matthias Huber: Der Basler Maler fordert den Blick heraus, indem er das klassische Leinwandformat von der Wand löst und mitten im Raum platziert. Das entspreche ganz seiner Arbeitsweise: «Ich arbeite immer an mehreren Gemälden gleichzeitig, Schritt für Schritt. Es bildet sich fast so etwas wie ein soziales System in meinem Atelier. Die Bilder beeinflussen sich gegenseitig.»

Fazit: Die Ausstellung «Auf einen Blick» spielt mit der Wahrnehmung und fordert die Besucher heraus, sich auf neue Möglichkeiten der Betrachtung einzulassen. Und das lohnt sich immer! (aw.)

Vernissage: Sonntag (21.5.) ab 16 Uhr, inklusive Konzert der thailändischen Band «Stylish Nonsense» um 17.30 Uhr. Ort: Galerie Reinart (im Mühlenradhaus, Neuhausen).

Wettbewerb: 2 x 2 Tickets für das «Kammgarnstars»-Finale am 27.5. zu gewinnen

Jetzt bin aber ich an der Reihe!

Der Kopf brummt noch ein bisschen, das geben wir zu, aber zumindest haben sich die schlimmsten Ausdünstungen mittlerweile verflüchtigt. Sie erinnern sich? Genau – letzte Woche schlug unsere Redaktorin etwas über die Stränge und «hatte am nächsten Tag eine Fahne» (eine blaue sogar, wie passend), sehr zum Leidwesen unserer Riechkolben. Wir können versichern, sie ist sonst sehr nüchtern (also unsere Redaktorin), falls sich jemand Sorgen gemacht haben sollte. Die Sachlage richtig erkannt haben Ursula Leuthard und Irma Brühlmann, die sich je über ein signiertes Buch von Ralf Schlatter freuen dürfen.

Nun aber schnell weiter im Text, nicht dass wir noch etwas verpas-

sen. Die gesuchte Redewendung hat jedoch eigentlich nichts mit den fahrenden Ungetümen zu tun, für die man Bahnhöfe gebaut hat, sondern mit einem Spiel (so wird angenommen). Ein Spiel, das im Übrigen als sehr anspruchsvoll gilt. Na, schon erkannt, was wir hören wollen? Dann immer her mit der Lösung! (aw.)

Mitmachen:

- per Post schicken an schaffhauser az, Postfach 36, 8201 Schaffhausen
 - per Fax an 052 633 08 34
 - per E-Mail an kultur@shaz.ch
- Vermerk: Wettbewerb
Einsendeschluss ist jeweils der Montag der kommenden Woche!



Uff, gerade noch geschafft!

Foto: Peter Pfister